

**Startklar** für den Beruf  
WESER-EMS MACHT SCHULE

# Dokumentation zur Gütesiegel-Aktion 2016



**Oberschule Dörpen**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort</b>	3
<b>2. Die Oberschule Dörpen</b>	4
2.1 Kurzbeschreibung	4
2.2 Aufbau der Oberschule Dörpen im Überblick	6
<b>3. Projektübersicht</b>	8
3.1 Persönlichkeitskompetenz	8
3.2 Fachkompetenz	9
3.3 Berufsorientierungskompetenz	10
<b>4. Zusammenstellung der nachfolgenden Projektbeschreibungen</b>	11
4.1 Projekt: I – 2: Umwelttag mit den Caritas-Werkstätten	12
4.2 Projekt: I – 4: Einrichtung einer Bläserklasse	14
4.3 Projekt: I – 10: Präventions-Projekttag	16
4.4 Projekt: II - 2: Schülercafé	18
4.5 Projekt: II – 4: Schülerfirma „Büro fresh“	20
4.6 Projekt: II – 12: Deutsch Forderkurs	22
4.7 Projekt: III - 2: Schuleigene Ausbildungsbörse und „Tag des Handwerks“	24
4.8 Projekt: III – 6: Einrichtung einer Praxisklasse	26
4.9 Projekt: III – 8: Kooperationen zur Profilbildung	28
4.10 Projekt: III – 9: GenerationenWerkstatt	30
<b>5. Ausblick</b>	32
<b>6. Anhang</b>	33

## **1. Vorwort**

Die Oberschule Dörpen möchte sich mit der hier eingereichten Dokumentation nach 2002, 2008 und 2011 erneut um das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ bewerben.

Die Einführung der Oberschule in Niedersachsen und die damit verbundenen strukturellen Veränderungen im niedersächsischen Schulwesen beeinflussen unsere schulische Arbeit in erheblichem Maße. Die Ausgestaltung der Oberschule vor allem im Hinblick auf die Umsetzung der Inklusion und die Optimierung berufsorientierender Maßnahmen steht dabei im Vordergrund.

Mit der Teilnahme an der Gütesiegelaktion 2016 möchten wir weiterentwickelte und neu eingeleitete Projekte an unserer Schule präsentieren und diese in einen Gesamtkontext mit unserer Qualitäts- und Schulprogrammentwicklung stellen.

Die für diese Dokumentation ausgewählten Projekte werden in Anlehnung an die im Leitfaden zur Gütesiegel-Aktion vorgesehene Strukturform beschrieben.

Wir hoffen auf eine positive Rückmeldung der Jury und der damit verbundenen Anerkennung für unsere berufsorientierenden Maßnahmen auch im Hinblick auf die gute Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Kooperationspartnern.

## 2. Die Oberschule Dörpen

### 2.1 Kurzbeschreibung der Schule

Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 wurde im Schulzentrum Dörpen eine teilgebundene Oberschule in jahrgangsbezogener Form eingerichtet, die ab Klasse 5 aufsteigend Haupt- und Realschule integriert.

Schuljahr 2011/2012		
10	Haupt- schule	Real- schule
9		
8		
7		
6		
5	Oberschule	

Schuljahr 2012/2013		
10	Haupt- schule	Real- schule
9		
8		
7		
6		
5	Oberschule	

Schuljahr 2013/2014		
10	Haupt- schule	Real- schule
9		
8		
7		
6	Oberschule	
5	Oberschule	

Schuljahr 2014/2015		
10	Haupt- schule	Real- schule
9		
8	Oberschule	
7		
6		
5		

Schuljahr 2015/2016		
10	Haupt- schule	Real- schule
9	Oberschule	
8		
7		
6		
5		

Schuljahr 2016/2017		
10	Oberschule	
9		
8		
7		
6		
5		

Der Aufbauprozess zur Oberschule ist mit dem Schuljahr 2016/2017 komplett abgeschlossen. Der Unterricht in der schulformübergreifenden Oberschule mit Kursdifferenzierung in vier Fächern, stellt nicht nur Anforderungen an die Stundenplangestaltung, sondern setzt vor allem intensive Teamarbeit im Lehrerkollegium voraus.

Die Einrichtung von Jahrgangsteams an unserer Schule hat sich dafür besonders bewährt.

In den Fächern Mathematik und Englisch wird an unserer Oberschule zu Beginn der Klasse 5 in G- Kurse (grundlegende Anforderungsebene) und E-Kurse (erhöhte Anforderungsebene) differenziert. Um dem freien Elternwillen beim Übergang zur weiterführenden Schule Rechnung zu tragen, bestimmen die Eltern zunächst die Kurszugehörigkeit in Mathematik und Englisch. Eine Kurseinteilung im Fach Deutsch findet auf Beschluss des Schulvorstandes erst nach Ablauf der Klasse 7 statt. Die im Oberschülerlass vorgeschriebene Differenzierung im naturwissenschaftlichen Bereich wird im Verlauf der Klasse 9 in Physik vorgenommen.

Die Oberschule Dörpen wird als teilgebundene Ganztagschule geführt mit verpflichtendem Ganztagsunterricht an mindestens zwei Unterrichtstagen (ab Klasse 7).

Sie ist in den einzelnen Jahrgängen vier- bzw. fünfzünftig und steht in Trägerschaft der Samtgemeinde Dörpen.

Als Mitglied der Bildungsregion Emsland konnte unsere Schule mehrfach die externe Evaluation durch das SEIS - Programm der Bertelsmann-Stiftung nutzen. Der letzte SEIS-Bericht über die Befragung der Schüler, Eltern und Lehrkräfte vom Mai 2014 liegt in der Schule vor und wurde von der Steuergruppe als Basis zur Weiterentwicklung genutzt.

Insgesamt unterrichten an der Oberschule Dörpen ca. 50 Lehrkräfte. Als weitere Mitarbeiter sind eine Sozialpädagogin, ein Schülervollhelfer, eine Sekretärin und eine Aushilfskraft im Verwaltungsbereich an der Schule tätig.

Unsere Schule verfügt über gut ausgestattete, weitgehend neu eingerichtete Fachräume für Werken, Technik und den naturwissenschaftlichen Bereich. Nicht nur die Fachräume sind überwiegend mit interaktiven Active boards ausgestattet, sondern bis September 2016 werden ebenso sämtliche Klassenräume über diese Tafeln verfügen.

Zur Zeit besuchen 605 Schülerinnen und Schüler aus den 9 Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Dörpen unsere Oberschule.

Die demografische Entwicklung macht sich allerdings auch im Einzugsbereich unserer Schule bemerkbar, so dass sich die Schülerzahl an unserer Oberschule in den vergangenen Jahren stetig verringert hat. Ein weiterer Grund liegt in der vermehrten Anmeldung von Grundschulabsolventen zum Gymnasium.

Von den ca. 600 Schülerinnen und Schüler weisen 10% einen Migrationshintergrund auf, außerdem steigt die Anzahl niederländischer Kinder; sie liegt momentan bei 20. Um die Integration der ausländischen Schüler zu beschleunigen, werden sie dezentral verschiedenen Klassen zugewiesen, wobei Mitschüler aus den Klassen als „Paten“ fungieren. Der notwendige Sprachförderunterricht wird größtenteils von einer eigens eingesetzten Fachkraft erteilt, zusätzliche Lehrerstunden für Fördermaßnahmen zum Erwerb der deutschen Sprache werden bedarfsgerecht eingeplant.

Eine besondere Herausforderung sehen wir in der Umsetzung der Inklusion, vor allem in der Beschulung von Kindern mit besonderem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Etwa 5-6 Kinder werden pro Jahrgang inklusiv unterrichtet.

Nach wie vor im Focus unserer schulischen Arbeit steht die weitere Ausgestaltung der Oberschule im Hinblick auf Profilbildung und den Übergang von Schule in den Beruf.

Durch unsere jahrelange und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen in Papenburg, den Ausbildungsbetrieben in der Samtgemeinde und anderer Kooperationspartner ergibt sich für uns die Chance, geplante berufsorientierende Vorhaben umzusetzen.


So ist es weitgehend gelungen, den potentiellen Hauptschülern im Jahrgang 9 durch die Einrichtung einer Praxisklasse den Übergang in die berufliche Ausbildung zu ermöglichen.

Weitere jahrgangsbezogene Informationen zur OBS Dörpen sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

---


Schulleiter

## 2.2 Aufbau der Oberschule Dörpen im Überblick



**Jahrgang 5**

- Kursdifferenzierung in Englisch und Mathematik
- Mindestens eine Stunde Lernzeit im Klassenverband
- Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht
- Förderunterricht in Randstunden (nach den Herbstferien)
- Vier Klassen, darunter eine Bläserklasse (5d)




**Jahrgang 6**

- Kursdifferenzierung in Englisch und Mathematik
- Mindestens eine Stunde Lernzeit im Klassenverband
- Förderunterricht im WPK-Band
- Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht
- Vier Klassen, darunter eine Bläserklasse (6d)





**Jahrgang 7**

- Kursdifferenzierung in Englisch und Mathematik
- Zwei Stunden Lernzeit im Klassenverband
- Förderunterricht im WPK-Band
- Förderunterricht Deutsch im Lernzeit-Band
- Zwei Stunden Pflicht-AG



**Jahrgang 8**



- Kursdifferenzierung in Englisch, Mathematik und Deutsch
- Mindestens eine Stunde Lernzeit im Klassenverband
- Förderunterricht im WPK-Band
- Kompetenzanalyse, erstes Praktikum und Profilwahl
- Zwei Stunden Pflicht-AG

OBERSCHULE DÖRPEN

## Jahrgang 9/10

- Kursdifferenzierung in Englisch, Mathematik und Deutsch
- Kursdifferenzierung in Physik nach den Herbstferien, vorher zweistündig im Klassenverband
- Bildung von Profilklassen
- Praxisklasse (9e)  
(HS – Abschluss nach Klasse 9)

OBERSCHULE DÖRPEN

## Praxisklasse

- Berufspraktischer Schwerpunkt
- Zweiwöchiges Praktikum, wöchentlicher Betriebstag
- Fachpraxisunterricht an der BBS
- Durchlässigkeit gegeben
- Hauptschulabschluss nach Kl. 9
- Übergang in die Berufsausbildung




OBERSCHULE DÖRPEN

## Profile (anstatt WPK)

- 1. Fremdsprachen (Frz.)
- 2. Technik
- 3. Wirtschaft
- 4. Gesundheit und Soziales
- 4 – stündig, versetzungswirksam
- Verbindliche Wahl für Klasse 9 u. 10
- Verschiedene Kooperationspartner
- Alternativ: Praxisklasse mit beruflichem Schwerpunkt

### 3. Projektübersicht

Schule: **OBS Dörpen**

Schuljahr: **2016/2017**

#### Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Sozialer Trainingsraum	X		X	X
2. Umwelttag mit der Caritas-Werkstätten	X	X		X
3. Sozialtraining	X	X		X
4. Einrichtung einer Bläserklasse	X	X	X	X
5. Schülerlotsendienst	X		X	X
6. Netzwerkscouts	X			X
7. Bewerber-Knigge		X	X	
8. Patenschaften für Flüchtlingskinder	X		X	X
9. Teilnahme an“ Jugend trainiert..“	X	X	X	
10. Präventions-Projekttag	X	X	X	X
11. Gesangsgruppe „Fiore“	X	X		
12. Angel-AG und Biotop-Pflege	X		X	X



## Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Planspiel Börse		<b>X</b>	<b>X</b>
2. Schülercafeteria	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
3. "Schüler begleiten Abgeordnete"		<b>X</b>	<b>X</b>
4. Schülerfirma „Büro fresh“	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
5. NFTE	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
6. Methodentraining		<b>X</b>	<b>X</b>
7. Schulsanitätsdienst		<b>X</b>	<b>X</b>
8. Schüler helfen Schülern	<b>X</b>		<b>X</b>
9. Lesecke (Klasse-Paten-Projekt)	<b>X</b>	<b>X</b>	
10. Abschlusstraining	<b>X</b>		<b>X</b>
11. Vorbereitungskurse für weiterführende Schule	<b>X</b>		<b>X</b>
12. Deutsch Forderkurs	<b>X</b>		<b>X</b>

## Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Erkennen berufsb. Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkterschließung	Befähigung zur Eignungsprofilerstellung	Bewerbungs-kompetenz
1. Kompetenzanalyse	X	X		X	
2. Schuleigene Ausbildungsbörse und Tag des Handwerks	X	X	X		X
3. Profilfindungswoche	X	X			
4. Berufsberatung		X	X	X	X
5. Bewerbungstraining		X			X
6. Praxisklasse	X	X	X		X
7. Betriebspraktika	X	X	X		X
8. Kooperationen zur Profilbildung	X	X	X		
9. GenerationenWerkstatt	X	X	X		
10. Berufswahlordner	X		X	X	X
11. Infoabend mit der BBS			X		X
12. Zukunftstag	X		X		
13. MinT-Projekt: „Mädchen in Technik“	X		X	X	

#### **4. Zusammenstellung der nachfolgenden Projektbeschreibungen**

##### **Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz**

- I - 2: Umwelttag mit der Caritas-Werkstätten
- I – 4: Einrichtung einer Bläserklasse
- I – 10: Präventions-Projekttag

##### **Kompetenzbereich II: Fachkompetenz**

- II – 2: Schülercafé
- II – 4: Schülerfirma „Büro fresh“
- II – 12: Deutsch Forderkurs

##### **Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz**

- III – 2: Schuleigene Ausbildungsbörse und  
Tag des Handwerks
- III – 6: Praxisklasse
- III – 8: Kooperationen zur Profilbildung
- III – 9: GenerationenWerkstatt

## 4.1 Projektbeschreibung Nr.: I - 2: Umwelttag mit den Caritas-Werkstätten

### 1.) Beschreibung des Projektes:

Die gemeinsame Umweltaktion von Schülern der Oberschule Dörpen mit Beschäftigten der ortsansässigen Caritas-Werkstätten findet alljährlich im Frühjahr statt. Sie ist Teil der Kooperation, die mit den Caritas-Werkstätten im Jahre 2011 geschlossen wurde, um Schülerinnen und Schüler im Profil „Gesundheit und Soziales“ an den Umgang mit behinderten Menschen heranzuführen. So besuchen Schüler innerhalb des praxisorientierten Teils im Profulfachunterricht die Werkstätten und lernen die Betreuung der Beschäftigten in den verschiedenen Werkstattbereichen kennen und unterstützen diese nach Anleitung soweit wie möglich. Seit Bestehen dieser Kooperationsvereinbarung gibt es außerdem gegenseitige Besuche zu verschiedenen Anlässen wie Jubiläen, Schulfesten oder zum „Tag der offenen Tür“. Da unsere Schule -wie auch die Caritas-Einrichtung- sich seit vielen Jahren unabhängig voneinander an der in der Gemeinde Dörpen stattfindenden Umweltaktion „Dörpen räumt auf“ mit anderen Vereinen beteiligt haben, entstand die Idee, einen zeitnah liegenden gemeinsamen Umwelttag zu organisieren, um in erster Linie das Schulgelände und angrenzende Ortsteile zu säubern. Diese Aktion findet an einem Vormittag kurz vor den Osterferien statt und ist seit mehr als fünf Jahren fest im Terminplan beider Einrichtungen etabliert. Überwiegend Achtklässler unserer Oberschule, die Interesse für das Profil „Gesundheit und Soziales“ zeigen, melden sich freiwillig für dieses Vorhaben. In kleinen Gruppen befreien sie mit jeweils einigen Caritas-Beschäftigten und begleitet von Betreuern und Lehrkräften bestimmte Gebiete im Ort von Müll und Unrat.

### 2.) Ziele und Inhalte:

Die Ziele dieses Projekts sind sehr vielschichtig. Sie bestehen zum einen darin,

- die Kooperation mit den Caritas-Einrichtungen weiter mit Leben zu füllen.
- die Schülerinnen und Schüler für den Umgang mit Behinderten zu **sensibilisieren**.
- die **Sozialkompetenz** der Schülerinnen und Schüler zu stärken, indem sie durch direkte Kontakte lernen, **Rücksicht** auf Menschen mit Behinderung **zu nehmen** und diese an dem Aktionstag zu unterstützen.
- auf praktische Art einen Beitrag zur **Inklusion** zu leisten.

Und zum anderen,

- das **Umweltbewusstsein** der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.
- für die Sauberkeit des Ortes und der Landschaft zu sorgen.
- den Schülerinnen und Schülern vor Augen zu führen, dass achtlos weggeworfener Müll die Umwelt nicht nur verschandelt, sondern auch gefährdet.
- der Auszeichnung „Umweltschule“ auch im Nachhinein gerecht zu werden.

Die Säuberungsaktion findet in einem mit der Gemeinde festgelegten Gebiet statt: dem Schulgelände, den angrenzenden Dünenwald, den Schützenplatz bis hin zum Küstenkanal. Damit wird den wiederholt teilnehmenden Caritas-Beschäftigten die Orientierung erleichtert. Andererseits fördert es auch die **Eigenverantwortlichkeit** der Beteiligten, da speziell ihnen dieser Bereich zugewiesen wurde.

Zum Ablauf: Vertreter des Schulträgers und der Schulleiter, Herr Schade, begrüßen zu Beginn des Aktionstages die Gäste der Caritas-Werkstätten und die beteiligten Schüler und Betreuungskräfte. Nach dem Überreichen der Sammelutensilien und einem gemeinsamen Foto startet die mehrstündige Umweltaktion. Zum Ausklang am Mittag gibt es jeweils einen gemeinsamen Imbiss in der Schul-Cafeteria.

### 3.) Vernetzung:

Das Projekt steht zeitlich und organisatorisch in Zusammenhang mit dem Umwelt- Aktionstag in der Gemeinde Dörpen. Mit den Vereinsvorsitzenden von Heimat- und Angelverein wurde Absprachen über die zu säubernden Gebiete getroffen.

Die Ausstattung mit Müllsäcken und Sammelgeräten erfolgt durch die Gemeinde.

Der Bauhof der Gemeinde sorgt für den Abtransport der gesammelten Müllteile und Abfallsäcke.

Den abschließenden Imbiss in der Schul-Cafeteria organisieren und bereiten Schülern und Sekretärin vor.

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:** Grundlage: Kooperationsvertrag mit Caritas-Werkstätten

### 4.) Beteiligung:

Schuljahr	Schüler / Klassen		Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2013/2014	ca. 40	Jg.7	2	2 pensionierte Lehrer ca. 10 Caritas-Beschäftigte mit Betreuer
2014/2015	ca. 25	Jg.8	2	2 pensionierte Lehrer ca. 10 Caritas-Beschäftigte + Betreuer
2015/2016	ca. 25	Jg.8	2	2 pensionierte Lehrer ca. 10 Caritas-Beschäftigte + Betreuer

### 5.) Nachhaltigkeit:

In den Anfangsjahren waren zunächst Schüler der Klassen 7 an der Aktion beteiligt, weil höhere Jahrgänge zur vorgesehenen Zeit ein Betriebspraktikum absolvierten bzw. mit Vorbereitungen für die Abschlussprüfung beschäftigt waren. Die Rückmeldungen der begleitenden Lehrer und Caritas-Mitarbeiter machte deutlich, dass es kaum Kommunikation zwischen Schüler und Beschäftigten gebe und die beteiligten Schüler sich in den großen Gruppen nicht immer respektvoll und angemessen verhielten. Infolgedessen wurde die Anzahl der Teilnehmer aus den Klassen reduziert und auf Freiwillige überwiegend mit Neigungsfach Gesundheit und Soziales beschränkt. Außerdem kann wegen organisatorischer Änderungen der berufsorientierenden Maßnahmen seit zwei Jahren der Umwelttag an unserer Schule mit Jahrgang 8 durchgeführt werden. Seither gibt es durchweg positive Rückmeldungen von allen Seiten, so dass diese Form der Kooperation mit den Caritas-Werkstätten fortgesetzt werden soll.

### 6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Kooperationsvertrag OBS Dörpen mit Caritas-Werkstätten, S. 66

Presseberichte zum Aktionstag, S. 33 <http://www.schuledoerpen.de/index.php?limitstart=15>  
<http://www.schuledoerpen.de/index.php?limitstart=5>

## 4.2 Projektbeschreibung Nr.: I – 4: Einrichtung einer Bläserklasse

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes: **Aufbau eines schuleigenen Blasorchesters durch Einrichtung von Bläserklassen**

Die Bläserklasse wird zu Beginn des 5. Schuljahres eingeführt und ist ein auf zwei Jahre angelegter Klassenmusizierkurs, in dem Schülerinnen und Schülern ein Orchesterblasinstrument neu erlernen. Der Unterricht umfasst eine Kombination aus Orchester- und Instrumentalunterricht.

Die Anschaffung der Musikinstrumente erfolgt größtenteils auf Leasing-Basis mit Unterstützung des Schulträgers, des schuleigenen Fördervereins und der Schomaker-Dörpen-Stiftung, so dass die monatliche Gebühr für die Teilnahme in der Bläserklasse mit 20,-€ relativ gering gehalten werden kann. Der Förderverein unterstützt darüber hinaus Familien, die diesen Beitrag nicht leisten können, um keinen Schüler aus finanziellen Gründen aus der Bläserklasse ausschließen zu müssen.

Die Besetzung orientiert sich an dem Aufbau eines sinfonischen Blasorchesters. Die Zusammensetzung des Orchesters wird durch Ausprobieren der Instrumente ermittelt.

Wünsche der Schülerinnen und Schüler und Einschätzungen der Lehrkraft bilden die Faktoren für die Zuordnung der Instrumente.

Eine Musiklehrkraft der Oberschule Dörpen, die über fachliche Kenntnisse im Bläserbereich verfügt, leitet die Bläserklasse und arbeitet mit weiteren Musiklehrkräften und einem außerschulischen Instrumentalfachlehrer zusammen.

Der Musikunterricht der Bläserklasse besteht pro Woche aus je vier Schulstunden für den Bläserklassen- bzw. Musikunterricht.

Im Schuljahr 2013/2014 wurde erstmals eine Bläserklasse an der Oberschule Dörpen eingerichtet. Seither wird in jedem Jahrgang 5 eine Bläserklasse neu geführt, um den kontinuierlichen Aufbau eines Blasorchesters zu ermöglichen.

### 2.) Ziele und Inhalte:

Im Musikunterricht steht das Musizieren als praktischer Teil des Unterrichts im Vordergrund. Eine Variante des Klassenmusizierens ist die Bläserklasse. Sie bietet nicht nur einen lebendigen und motivierenden Musikunterricht, sondern öffnet auch Türen zur Zusammenarbeit von Musikschulen, Musikvereinen und allgemein bildenden Schulen. Außerdem schafft es die Voraussetzung für den Aufbau eines schuleigenen Blasorchesters.

Der positive Effekt besteht nicht nur im gemeinsamen Musizieren, sondern auch darin, die Klassengemeinschaft zu stärken. Hiervon profitiert der gesamte Fachunterricht in der Bläserklasse.

Ziele der Einrichtung einer Bläserklasse sind zusammengefasst:

- Mehr Praxisorientierung im Musikunterricht durch Erlernen eines Blasinstrumentes
- Aufbau eines schuleigenen Blasorchesters
- Vorbereitung der Schüler/innen auf die Mitwirkung in den Musikvereinen
- Schaffung einer für Schüler kostengünstigen Möglichkeit (monatliche Gebühr von zur Zeit 20 Euro) für das Leasing eines Instrumentes.
- **Stärkung der Persönlichkeit, des Sozialverhaltens und der Klassengemeinschaft insgesamt.**

Nach zwei Jahren Teilnahme in der Bläserklasse besteht die Möglichkeit der Eingliederung in ein schuleigenes Blasorchester.

Die Zusammenarbeit mit den Musikvereinen der Samtgemeinde und der Beitritt in die Musikvereine ist nach der musikalischen Grundausbildung in der Bläserklasse unbedingt erwünscht.

### 3.) Vernetzung:

Das Projekt Bläserklasse lässt sich verwirklichen, weil genügend Fachlehrkräfte für den Musikbereich mit entsprechender Qualifikation für den Instrumentalunterricht zur Verfügung stehen. Diese Voraussetzung ist an unserer Schule gegeben, so dass nur eine außerschulische Musikkraft eingesetzt und aus schulischen Budgetmitteln finanziert zu werden braucht.

Die enge Vernetzung der Fachschaft Musik mit der jeweiligen Klassenelternschaft, dem schulischen Förderverein und anderen Sponsoren trägt sehr zur erfolgreichen Umsetzung des Bläserklassenkonzepts bei.

Der Schulvorstand bewilligte die Einrichtung von Bläserklassen einstimmig.

#### Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

1. den Eltern der jeweiligen Teilnehmer (Verträge)
2. der örtlichen Sparkasse über Finanzierung
3. den örtlichen Musikvereinen der Samtgemeinde Dörpen: Kluse, Neubörger, Walchum, Dersum, Heede

### 4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
13/14	Jg. 5/ eine Klasse 23 Sch.	3	1 externe Fachkraft für Instrumentalunterricht
14/15	Jg. 5 ( 32 Sch.) Jg. 6 ( 23 Sch.)	4	1 s.o.
15/16	Jg. 5 ( 23 Sch.) Jg. 6 ( 32 Sch.) Jg. 7 ( 16 Sch.)	3	1 s.o.
16/17	Jg. 5 ( 12 Sch.) Jg. 6 ( 23Sch.) Jg. 7 ( 22 Sch.) Jg. 8 ( 16 Sch.)	3 / ab Nov.. 4	1 s.o.

### 5.) Nachhaltigkeit:

Vor vier Jahren wurde zum ersten Mal eine Bläserklasse im 5. Jahrgang eingerichtet. Ab Klasse 7 nehmen erfreulicherweise viele Schüler freiwillig am Bläser-Kurs teil und bereichern als Blasorchester wichtige Schulveranstaltungen.

Eine Kostprobe ihres Könnens geben unsere jungen Bläser nicht nur auf Konzertabenden in der Schule, sondern auch öffentlich bei kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde. Bei diesen Gelegenheiten konnten sogar größere Summen Sponsorengelder gesammelt werden, die für die Anschaffung eigener Instrumente und dergleichen verwendet werden. Die Einrichtung der Bläserklasse hat das Image der Schule verbessert.

### 6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- Anmeldeformulare
- Fotodokumente, S. 34 u. 36
- Presseberichte, S. 35 <http://www.schuledoerpen.de/index.php?limitstart=15>

## 4.3 Projektbeschreibung Nr.: I - 10: Präventions-Projekttag

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes: Durchführung von Präventions-Projekttagen

Die Durchführung von Projekttagen zur Prävention ist Teil unseres auf der Gesamtkonferenz vom 21.05.2014 beschlossenen Präventionskonzeptes, das in enger Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat der SG Dörpen erstellt wurde. Es gliedert sich in 4 Bausteine: Schulorganisation mit Erlasslage, Fächer, Projekte und Elternarbeit.

Prävention umfasst die Bereiche Sucht, Gewalt, Gesundheit, Sexualität und Medien.

An den Projekttagen werden jahrgangsweise Inhalte aus mehreren Präventionsbereichen behandelt. Geplant werden für jeden Jahrgang - je nach Alter und Vorkommnissen – doppelstündige Module, die von den einzelnen Klassen in einem Galerierundgang zu durchlaufen sind.

Im Schuljahr 2014/2015 wurden die Präventionsprojekte an drei aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt. Die inhaltliche Planung und Organisation erfolgte durch die einzelnen Jahrgangsteams unter Leitung der Steuergruppe ab Beginn des 2. Halbjahres. Gleichzeitig nahmen die Teams Kontakt zu gewünschten externen Experten auf.

Nach der inhaltlichen Vorplanung durch die einzelnen Jahrgangsteams übernahm die Steuergruppe die Gesamtkoordination im Hinblick auf zeitliche, räumliche und personelle Gestaltung. In einer Teamleiterbesprechung wurden die Ergebnisse vorgestellt und die Jahrgangsplanungen vereinbarungsgemäß aufeinander abgestimmt. Im Rahmen der Projekttag wurde auf einer Abendveranstaltung für Eltern, Lehrer und andere Interessierte eine Information zum Thema „Handy-Nutzung“ von einem externen Referenten durchgeführt. Wegen der Kürze des Schuljahres standen im Schuljahr 2015/2016 nur zwei Projekttag zur Verfügung, so dass die erarbeiteten Module zu den einzelnen Präventionsbereichen nur in reduzierter Form organisiert werden konnten.

### 2.) Ziele und Inhalte:

Das allgemeine Ziel der Präventionstage besteht darin, grundlegende Vorbeugung und Aufklärung zu betreiben, die die Schüler mental stärkt und dazu befähigt, Fehlentwicklungen zu vermeiden und Gefährdungen zu erkennen.

Die jahrgangsabhängig entwickelten Module zu unterschiedlichen Präventionsbereichen dienen folgenden Zielen:

- Das soziale Miteinander und die Klassengemeinschaft zu fördern, um so die **Sozialkompetenz** des Einzelnen zu verbessern.
- Zu lernen mit eigenen Gefühlen angemessen umzugehen und konstruktive Konfliktlösungen z. B. auch bei Mobbing anzuwenden, um so die eigene Persönlichkeit und das **Selbstvertrauen** zu stärken.
- Die Zusammenhänge von Suchtmittelmissbrauch, Gewöhnung und Abhängigkeit zu kennen, um so das **Selbstbewusstsein**, die **Verantwortung für eigenes Handeln** und die persönliche Kritikfähigkeit zu trainieren.
- Verantwortungsbewusste Formen der Sexualität zu entwickeln.
- Sich mit dem eigenen Medienkonsum kritisch auseinanderzusetzen und die Gefahren des Internets und der sozialen Netzwerke zu kennen.

Behandelte Themen und Präventionsbereiche der einzelnen Jahrgänge:

Jahrgang	Präventionsbereiche/Themen
5	Sozialtraining, Gesundheitsvorsorge (Gesundes Frühstück, Fitness)
6	Selbstbehauptungstraining, Teambildung, sexuelle Aufklärung
7	Cybermobbing, Liebe und Sexualität, Gewaltprävention, Körperhygiene
8	Teamtraining, mediensucht, Alkoholsucht (Koma-Ausstellung)
9	Sozialtraining, Gewaltprävention, Suchtgefahren (Alkohol und Drogen)



### 3.) Vernetzung:

Absprache und Organisation mithilfe des Präventionsrates der SG Dörpen – z. B. bei Elterninformationsveranstaltungen: 2013: Thema „Mobbing“; 2015 Thema „Handy lieb und teuer“

Unterstützung durch Mitarbeiter der Polizei, Beratungszentrum „Donum vitae“, Suchtberatung des Landkreises, Koma Ausstellung, Psychologische Beratungsstelle Papenburg Mitarbeiter der Kinder und Jugendpsychiatrie (Papenburg-Aschendorf)

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:**

### 4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2014-2015	Kl. 5-9; ca. 500 Schüler	gesamtes Kollegium	8-10 externe Referenten
2015-2016	Kl. 5-9; ca. 500 Schüler	gesamtes Kollegium	5-8 externe Referenten

### 5.) Nachhaltigkeit:

Auf einer Dienstbesprechung im Herbst des vergangenen Jahres wurde die Durchführung der Präventionsprojektstage 2015 evaluiert mit dem Resultat, dass die inhaltliche Gestaltung der Projektstage von allen Teilnehmern sehr positiv beurteilt wurde, die Vorplanung aber früher beginnen müssten, um vor allem die Verpflichtung externer Referenten rechtzeitig terminieren zu können. Diese Kritikpunkte fanden bei der Vorbereitung der Projektstage im vergangenen Schuljahr 2015/2016 Berücksichtigung in einem speziell erstellten Aktionsplan seitens der Steuergruppe.

Nach Durchführung der Präventionstage hat sich die Anzahl der Mobbingfälle und Gewaltattacken gegen Mitschüler an unserer Schule spürbar verringert, so dass weniger Besuche im Sozialen Trainingsraum bzw. Sanktions- und Strafmaßnahmen zu verzeichnen sind und der Schulalltag für alle Beteiligten entspannter verläuft.

Aus diesem Grunde sind auch zukünftig Präventions-Projektstage an unserer Schule geplant.

### 6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- Vorbereitung der Projektstage, S. 37
- Elterneinladung Infoveranstaltung zu Mobbing und Handy, S. 38
- Fotodokumente, S. 39
- Aktionsplan der Steuergruppe zur Vorbereitung, S. 40

**1.) Name / Beschreibung des Projektes:**

Das Projekt Schülercafé war seit der Gründung im Jahre 2007 über mehrere Schuljahre hinweg fest als freiwillige AG im Ganztagsprogramm der Schule etabliert. Eine Gruppe von Schülerinnen engagierte sich dort bis zur eigenen Schulentlassung hin und leitete auch immer wieder jüngere Teilnehmerinnen an. Mit Zunahme des Pflichtunterrichts an unserer teilgebundenen Ganztagschule verlor das freiwillige Ganztagsangebot an Akzeptanz, so dass nur noch sehr wenige Schülerinnen und Schüler dieses Projekt unterstützten. Infolgedessen wurde die Betreuung des Schülercafés als WPK in den hauswirtschaftlichen Fachunterricht integriert, bevor es in diesem Schuljahr in den Kanon der verpflichtenden Nachmittags-AGs jahrgangsübergreifend für Klasse 7 und 8 aufgenommen wurde. Die AG mit mittlerweile über 15 Teilnehmern wird von einer hauswirtschaftlichen Fachkraft geleitet und nutzt die Räumlichkeiten der Schulküche und Schülercafeteria.

Die Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler besteht zum einen darin, den Außen- und Innenverkauf am Schulkiosk bzw. in der schuleigenen Cafeteria unter Leitung einer Aufsichtsperson mit durchzuführen. Zum anderen geht es darum, die für den Verkauf vorgesehenen Artikel zu bestellen, einzukaufen und sachgemäß zu lagern. Ebenso müssen benötigte Materialien und Schränke gesäubert und eine ansprechende Dekoration in der Cafeteria gefertigt werden.

Sobald bei schulischen Veranstaltungen wie Schulfesten, Ausbildungsbörsen, Weihnachtsfeiern, Verabschiedungen etc. ein Catering benötigt wird, ist zusätzlicher Einsatz der Projektteilnehmer gefordert.

**2.) Ziele und Inhalte:**

Zur allgemeinen Zielsetzung gehört vor allem der Erwerb und die Einübung von Arbeitstugenden wie Ausdauer, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Belastbarkeit, Höflichkeit und **Teamfähigkeit**.

Schülerinnen und Schüler beweisen in der AG ihre **Selbständigkeit**, indem sie eigenverantwortlich Arbeits- und Einsatzpläne erstellen und diese durch gegenseitige Kontrolle überprüfen.

Die zu erledigenden Aufgaben werden abwechselnd arbeitsteilig erledigt. So sind stets einige Schüler für die Sichtung der Vorräte und Erstellung der Einkaufslisten zuständig. Dabei gilt es auch den schulischen Terminplan zu berücksichtigen, weil es aufgrund schulischer Veranstaltungen, Praktika, Projekttag oder dergleichen zahlenmäßig zu Veränderungen in der Schülerschaft (Kundschaft) kommen kann. Durch die Kalkulation von Menge, Warenangebot und Preis lernen die AG-Teilnehmer entscheidende Faktoren der **Wirtschaft- und Arbeitswelt kennen**, die gerade **für Berufe** des kaufmännischen Bereichs **relevant** sind.

Hinzu kommt unter Anleitung der Lehrkraft die Kassenbuchführung, d.h. die Überprüfung der Lieferscheine, das Kontrollieren der Kassenbelege und Rechnungen und das Erstellen von Bilanzen, wobei **mathematische Grundqualifikationen** vorausgesetzt bzw. gefördert werden. Schülerinnen und Schüler können erkennen, dass Gewinne oder Verluste das Ergebnis richtiger oder falscher Kalkulation sind.

Zu Beginn jeder AG-Stunde werden die Arbeitsabläufe der vorangegangenen Woche reflektiert und gegebenenfalls revidiert. Eigenverantwortung und Kritikfähigkeit sind dabei besonders wichtig, vor allem die Frage, wie das Auswahlangebot noch attraktiver gemacht werden kann. Aus diesem Grunde stellen die Schüler in den AG-Stunden auch immer wieder selber Backwaren und Snacks her, je nach Nachfrage und Vorlieben der „Kundschaft“.

Die Erstellung jahreszeitlicher Dekoration für die Cafeteria und für schulische Festveranstaltungen ergänzen das umfangreiche Aufgabenpaket.

### 3.) Vernetzung:

Die AG Schülercafe ist mit dem Fachbereich Hauswirtschaft durch die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten und durch curriculare Übereinstimmungen eng verzahnt.

Mitarbeiter im Verwaltungsbereich kontaktieren Lieferanten, verwalten Kassenbestände und erstellen Bilanzen für die Kassenprüfung.

Verträge mit ortsansässigen Bäckereien, Lebensmittelhändlern usw. garantieren hochwertige, abwechslungsreiche und pünktliche Herstellung und Anlieferung.

### 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2014/2015	Freiw. AG Ca 10 Teilnehmer	Fr. Bohse /Fr. Telgen	2 externe Fachkräfte für den Kioskverkauf
2015/2016	WPK-Kurs Klasse 7 (16 Sch.)	Fr. Bohse	2 externe Fachkräfte für den Kioskverkauf
2016-2017	Na-AG Klasse 7/8 Ca.15 Teilnehmer	Fr. Bohse	2 externe Fachkräfte für den Kioskverkauf

### 5.) Nachhaltigkeit:

Die Arbeit in der AG Schülercafé gilt als fester Bestandteil des Schullebens und ermöglicht es, einen Schülerkiosk zu betreiben, an dem sich die Schülerinnen und Schüler unserer Schule täglich mit frischen Backwaren, Milchprodukten und preiswerten Getränken versorgen können. Der Einsatz externer kostenintensiver Kräfte konnte reduziert werden, so dass ein Überschuss erwirtschaftet wird, der dem Schulsozialkonto zugute kommt und so letztendlich finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für bedürftige Schüler gegeben sind.

### 6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- Konzept „Schülercafé“
- Fotodokumentation, S. 41

#### 4.5 Projektbeschreibung Nr.:

#### II - 4: Schülerfirma „Büro fresh“

##### 1.) Name / Beschreibung des Projektes: **Schülerfirma „Büro fresh“**

Die Schülerfirma ist eingebettet in das Profulfach Wirtschaft, das die Schüler für Klasse 9 und 10 gewählt haben. Derzeit arbeiten 18 Schüler in der Schülerfirma.

Die Schülerfirma besteht seit dem Schuljahr 2010/2011. Sie wurde zuerst als AG, seit dem Schuljahr 2012/2013 aber im Rahmen des Profulfaches Wirtschaft angeboten.

Der Schwerpunkt der Schülerfirma liegt auf dem Verkauf von Unterrichtsmaterialien in den Pausen innerhalb der Unterrichtszeit in dem eigens dafür zur Verfügung gestellten Verkaufsraum. Die Auswahl an Artikeln wurde in den letzten Schuljahren der Nachfrage angepasst und stetig erweitert (siehe Preisliste). Die Außendarstellung erfolgt durch den Einsatz neuer Medien, insbesondere durch die eigene Homepage.

Nach Bedarf werden außerdem folgende Dienstleistungen angeboten:

- Grundausrüstung an Materialien für die Klassen 5 (Starterpakete)
- Grundausrüstung an Materialien für Flüchtlinge (Willkommenspakete)
- Ausdruck von Fördermappen
- Anfertigung und Verkauf von Berufswahlordnern
- Ausführung von Druckaufträgen für Schüler

##### 2.) Ziele und Inhalte:

Die Schüler lernen wirtschaftliche Zusammenhänge und unternehmerisches Handeln kennen. Die Schüler arbeiten in der Schülerfirma **eigenverantwortlich** und planen die Arbeitsabläufe selbstständig in den Abteilungen: Einkauf, Verkauf, Marketing, Buchhaltung, Bank und Geschäftsführung. Die begleitenden Lehrkräfte stehen den Schülern als Berater und Moderatoren zur Verfügung.

Im Kundengespräch fördern die Schüler ihre personale und soziale Kompetenz.

Sie entwickeln wertvolle **berufsrelevante Fähigkeiten**, indem sie im Team arbeiten, unternehmerische Entscheidungen treffen oder Konflikte lösen. Durch die unternehmerischen Tätigkeiten wird das Verständnis für die Wirtschafts- und Arbeitswelt gefördert, indem sie einen Einblick ins kaufmännische Berufsleben und praktische Erfahrungen in den Bereichen Einkauf, Kalkulation und Verkauf sammeln.

Durch die notwendige Buchführung in der Schülerfirma werden **mathematische Grundfertigkeiten** gestärkt, indem die Schüler zum Beispiel für ein Starterpaket geeignete Materialien auswählen, beschaffen, kalkulieren und anbieten.

Die Schüler entwickeln Marketingstrategien durch den Einsatz neuer Medien. Sie erstellen Werbung in Form von Plakaten, Flyern und der Webseite. Dort werden aktuelle Angebote sowie grundlegende Informationen zur Schülerfirma veröffentlicht.

Außerdem wird das Tastenschreiben am PC in einem 10-12-stündigen Modul durch externe Partner geschult und am Ende zertifiziert.

### 3.) Vernetzung:

- Vernetzung mit dem Förderunterricht durch den Ausdruck von Fördermappen
- Vernetzung mit der Schulleitung durch das Erstellen von Willkommenspaketen für Flüchtlingskinder
- Vernetzung mit dem Wirtschaftsunterricht in Jahrgang 8 durch die Erstellung von Berufswahlordnern
- Vernetzung mit Jahrgang 5 durch die Erstellung von Starterpaketen

#### Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

- Regionalen Betrieben für Betriebserkundungen individuell nach Interesse und Unterrichtsschwerpunkt
- Externer Fachkraft für Tastenschreiben am PC

### 4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
15/16 4 Wochenstunden	Profilfach Wirtschaft 9/10	Frau Dickebohm-Funke Herr Ahrens	
16/17 4 Wochenstunden	Profilfach Wirtschaft 9/10	Frau Dickebohm-Funke Herr Ahrens	Frau Behrens (Tastenschreiben)

### 5.) Nachhaltigkeit:

Zuerst wurde die Schülerfirma im Rahmen einer AG eingeführt. Mittlerweile ist sie als 2-jähriger Kurs fest in das Profilfach Wirtschaft integriert, um Kontinuität sicherzustellen.

Die „neuen“ Mitarbeiter der Schülerfirma aus Jahrgang 9 müssen sich bewerben. Sie werden in einem Bewerbungsgespräch von den verbliebenen Mitgliedern der Schülerfirma ausgewählt. Es verlässt nur ein Teil der Schüler die Schülerfirma nach jedem Schuljahr. Somit bleibt die Grundidee der Schülerfirma bestehen.

Die Akzeptanz der Schülerfirma ist bei allen an unserer Schule Tätigen hoch. Der Verkauf wird in der Regel in jeder Pause genutzt.

### 6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Preisliste, S. 43

Fotodokumente, S. 42

Internet: <http://www.schuelerfirma-doerpen.de/>

## 4.6 Projektbeschreibung Nr.: II - 12: „Deutsch Forderkurs“

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Bei dem Forderkurs Deutsch handelt es sich um ein zusätzliches Angebot auf freiwilliger Basis für den Jahrgang 7, in dem laut Beschluss der Fachkonferenz und des Schulvorstands der Unterricht im Klassenverband erteilt wird.

Im Rahmen einer Differenzierung richtet sich dieses Angebot an leistungsstärkere Schüler(innen), die voraussichtlich ab Klasse 8 im Erweiterungskurs arbeiten werden und möglicherweise einen erweiterten Abschluss anstreben, um anschließend ein Gymnasium zu besuchen.

Dieser Forderunterricht wird zweistündig erteilt. Eine Stunde liegt parallel zu einer der zwei Lernzeitstunden pro Woche und die zweite wird zusätzlich in einer 6. Unterrichtsstunde erteilt.

Für den Forderunterricht geeignete Schüler(innen) werden bezüglich einer Teilnahme an diesem Unterricht vom Fach- und/oder Klassenlehrer beraten. Ferner erhalten die Eltern ein Informationsschreiben, mit dem sie ihr Kind verbindlich zur Teilnahme anmelden können.

### 2.) Ziele und Inhalte:

Ziel des Forderkurses ist es, den Schüler(innen) zusätzlich zum regulären Deutschunterricht ein Angebot zu bieten, durch das sie in ihrer sprachlichen Entwicklung gefördert und gefordert werden. Dies geschieht durch vielfältige Inhalte und Methoden. Insgesamt wird dabei Wert darauf gelegt, die Schüler(innen) in die Entscheidungsprozesse bezüglich der Unterrichtsinhalte einzubeziehen, um die Motivation zur aktiven Mitarbeit zu bewahren.

Mögliche Unterrichtsthemen sind:

- Lesen eines Jugendbuchs/Besuch der Schülerbibliothek
- Erarbeiten kreativer Aufgaben rund um den Leseprozess (Wandzeitung, Lesetagebuch, Standbilder, ...)
- Wortschatztraining (Synonyme, Fremdwörter, ...)
- Übungen zum freien Sprechen (Interviews, Diskussionen, Kurzvorträge, Rollenspiele,...)
- Lesen der Tageszeitung in der Leseecke (KLASSE-Paten-Projekt)
- Online-Übungen am PC (z.B. [www.deutschunddeutlich.de](http://www.deutschunddeutlich.de))

### 3.) Vernetzung:

Während des Unterrichts sind Besuche in der Schülerbibliothek (Mensagebäude) eingeplant, die in Kooperation mit dem Gymnasium betrieben wird. Darüber hinaus kann nach Absprache ein Besuch der KÖB, der gut sortierten Bücherei im Ort, durchgeführt werden. Hier engagiert sich eine Lehrkraft der Oberschule (MES) ehrenamtlich. Auf diese Weise sind bereits einige Schüler in das Online-Ausleihverfahren ([www.libell-e.de](http://www.libell-e.de)) aufgenommen worden.

### 4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2013/14	2	12	HEN
2014/15	2	13	HEB
2015/16	2	9	SLÖ
2016/17	2	7	SOH

### 5.) Nachhaltigkeit:

Eine Evaluation dieses Forderkursangebots, das als Konsequenz der Entscheidung zu Beginn von Klasse 8 im Fach Deutsch in G-Kurse und E-Kurse zu differenzieren geschaffen wurde, erfolgt am Ende des Schuljahres 2016/17. Zu diesem Zeitpunkt ist der Aufbau der Oberschule bis Klasse 10 abgeschlossen.

### 6.) Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- Forderkonzept Deutsch
- Elterninformation, S. 44

## 4.7 Projektbeschreibung Nr.: III - 2.: Schuleigene Ausbildungsbörse und "Tag des Handwerks"

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes: Weiterentwicklung des "Berufe-Info-Tages" zum "Tag des Handwerks" und schuleigene Ausbildungsbörse

Die schuleigene Ausbildungsbörse und der „Tag des Handwerks“ finden im jährlichen Wechsel statt. Der Tag des Handwerks ist die Weiterentwicklung des „Berufe-Info-Tages“, der seit dem Jahr 2007 im Wechsel mit der Börse organisiert worden ist. Die Änderungen im Vergleich zur Projektbeschreibung zum Gütesiegel 2008/2011 wurden im Arbeitskreis Ausbildung angeregt. Die Fachkonferenz Wirtschaft hat das neue Konzept in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft und dem Berufsberater erarbeitet. Die Teilnahme am Tag des Handwerks ist nun freiwillig und nur mit Anmeldebestätigung der Eltern möglich, sodass nur interessierte Schüler mitmachen. Dafür wurde der Teilnehmerkreis auf die Klassen 8-10 ausgeweitet. Neu sind auch das sogenannte „Speed-Dating“ in Kleingruppen mit je 4 verschiedenen Betrieben in der Pausenhalle der Oberschule anhand eines Fragebogens sowie die daran anschließende Betriebserkundung in einem ausgewählten Betrieb. Am 08.03.2016 wurde der Tag des Handwerks, an dem 16 Betriebe aus Dörpen und der näheren Umgebung sowie 48 Schüler teilgenommen haben, erstmalig in dieser Form in der Oberschule Dörpen durchgeführt. Die Dauer war von 08.30 – 13.30 Uhr.

Die Vorbereitung der mittlerweile 6. schuleigenen Ausbildungsbörse, die am 26.11.2016 in Kooperation mit der Samtgemeinde Dörpen veranstaltet werden soll, beginnt am 26.09.2016 mit einer Sitzung des Arbeitskreises Ausbildung.

Die Organisation der Ausbildungsbörse hat sich seit 2007 bis auf wenige Änderungen im zeitlichen Ablauf (Staffelung des Börsenbesuchs der Klassen 8-10) und einer Weiterentwicklung des Fragebogens nicht wesentlich verändert. Neu ist aber, dass zur gezielten Vorbereitung der Schüler Listen mit dem Ausbildungsangebot der teilnehmenden Betriebe erstellt werden.

### 2.) Ziele und Inhalte:

#### Tag des Handwerks

Zu Beginn der Veranstaltung findet ab 08.30 Uhr eine Ausbildungs- und Praktikumsbörse in Form eines „Speed-Datings“ in der Pausenhalle der Schule statt, wobei jeder Schüler 4 Betriebe auswählt, um sich in der Kleingruppe gezielt über unterschiedliche Berufe sowie Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Der Wechsel zum nächsten Betrieb erfolgt einheitlich nach jeweils 15 Minuten. Nach 4 Durchgängen wählen die Schüler einen Betrieb, um diesen anschließend vor Ort zu erkunden oder auf einer Baustelle Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten.

Durch die Praxiseinblicke in den Betrieben oder auf Baustellen können die Schüler **ihre eigenen Vorstellungen vom Handwerk** besser **einordnen** und **erkennen** dadurch **die berufsbezogenen Fähigkeiten**, welche verlangt werden.

Die Gespräche mit den Betriebsvertretern während des „Speed-Datings“ sowie bei der Betriebserkundung sind genauso wie die Hinweise auf das Bewerbungsverfahren und die Anforderungen der Betriebe ein **Beitrag zur Bewerbungskompetenz** der Schüler. Als Unterstützung erhalten die Schüler einen Fragebogen mit Raum für eigene Notizen.

Während bei der Ausbildungsbörse Berufe aus allen Wirtschaftsbereichen und auch größere Betriebe aus der Region vertreten sind, bietet der Tag des Handwerks besonders für die kleinen Handwerksbetriebe der Samtgemeinde und Umgebung eine gute Gelegenheit ihren Betrieb und die Ausbildungsmöglichkeiten zu präsentieren.

Der Kern der teilnehmenden Schüler kommt aus den Klassen 8 und 9. Diese **erschließen** durch ihre Teilnahme **den örtlichen Ausbildungsmarkt** im Bereich Handwerk und nutzen den direkten Kontakt zur Vereinbarung eines Betriebspraktikums oder eines Bewerbungstermins mit ihren Eltern, was von allen teilnehmenden Betrieben ausdrücklich erwünscht ist. Aber auch bisher unentschlossene oder unversorgte Schüler der Klasse 10, die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, **reflektieren ihre bisherigen Erfahrungen** und erkennen eine Ausbildung im Handwerk als mögliche Alternative. Damit wird dem spürbaren Fachkräftemangel im Handwerk entgegengewirkt.



### 3.) Vernetzung

Der Arbeitskreis Ausbildung trifft sich mindestens einmal jährlich, um die Betriebe über die Maßnahmen der Berufsorientierung zu informieren. Auch die Informationen, Wünsche und Anregungen der Betriebe sind für die Schule wichtig in Bezug auf die Effektivität und die Weiterentwicklung der Maßnahmen.

Die Kreishandwerkerschaft Aschendorf-Hümmling stellt den Kontakt zu interessierten Betrieben her und informiert die Betriebe über den Ablauf der Maßnahme und die Anforderungen an den Betrieb (Infostand in der Pausenhalle mit Präsentation der Betriebs, Verantwortung für den Schülertransport bei der Betriebserkundung)

Der Berufsberater als wichtiger Begleiter der Schüler weist vor allem unentschlossene und unversorgte Schüler der Abschlussklassen auf die Teilnahme an der Veranstaltung hin.

Im Wi-Unterricht wird die Veranstaltung vor- und nachbereitet. Die Schüler werden über den Ablauf und die Betriebe informiert, geben ein Feedback in Form einer Schülerbefragung und berichten in der Klasse über die gesammelten Informationen.

Der jährliche Wechsel mit der Ausbildungsbörse, die in Kooperation mit der Samtgemeinde Dörpen organisiert wird, hat sich bewährt.

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:** Kreishandwerkerschaft Aschendorf-Hümmling

### 4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2014/15 Börse Sa, 15.11.14 09.00-13.00 Uhr	alle Klassen 8-10	Alle Lehrkräfte FK Wirtschaft Klassenlehrer	35 Betriebe, Samtgemeinde Dörpen
2015/16 Tag des Handwerks Di, 08.03.16 08.30-13.30 Uhr	48 Schüler aus Jg. 8-10 Freiwillige Teilnahme	FK Wirtschaft Klassenlehrer	16 Betriebe Kreishandwerkerschaft Berufsberater

### 5.) Nachhaltigkeit:

Die freiwillige Teilnahme interessierter Schüler, die gute Vorinformation der Schüler im Unterricht sowie der Praxisbezug während der Betriebserkundung in der Kleingruppe wurden von den Betrieben und Schülern positiv bewertet (siehe Ergebnisse der Schülerbefragung zum „Tag des Handwerks“ im Anhang)

Da die Weiterentwicklung der Veranstaltung insgesamt sehr positiv beurteilt worden ist, wird der nächste Tag des Handwerks im Herbst 2017 stattfinden. Anregungen der Betriebe werden dann berücksichtigt.

### 6.) Anlagen:

#### 1. Tag des Handwerks

- Protokoll der FK Wirtschaft, S. 45
- Fotodokumente, S. 46
- Liste der teilnehmenden Betriebe, S. 48
- Ergebnis der Schülerbefragung, S. 50
- Pressebericht, S. 47 <http://www.schuledoerpen.de/index.php?limitstart=5>
- Kooperationsvereinbarung mit Handwerkerschaft, S.49

#### 2. Schuleigene Ausbildungsbörse

- Plakatabbildung, S. 51
- Pressebericht, S. 52
- <http://www.schuledoerpen.de/index.php?limitstart=25>

## 4.8 Projektbeschreibung Nr.: III - 6: Einrichtung einer Praxisklasse

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes: **Einrichtung einer „Praxisklasse“ mit berufspraktischem Schwerpunkt**

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist an der Oberschule Dörpen im Jahrgang 9 eine „Praxisklasse“ eingerichtet für Schüler, die voraussichtlich den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erreichen werden. Laut Erlass besteht für diese Schüler die Möglichkeit, einen berufspraktischen Schwerpunkt mit erhöhtem Praxisanteil zu wählen. Dies ist eine Chance für Schüler, die sich im theoretischen Unterricht schwertun. Sie sollen durch eine intensive Betreuung der Klassenlehrerin und Fachlehrer in ihren individuellen Stärken gefördert werden. Dabei arbeitet die Klassenlehrerin eng mit den Eltern und den Praktikumsbetrieben zusammen. Gleichzeitig werden die Schüler von der Schulsozialpädagogin und dem Berufsberater betreut und beraten.

Im zweiten Schulhalbjahr werden die Schüler gezielt auf die Abschlussprüfung der Hauptschule in den Unterrichtsfächern Deutsch und Mathematik vorbereitet.

Die Aufnahme in die Praxisklasse erfolgt auf Vorschlag der Pädagogischen Konferenzen. Die Grundlage bildet dabei die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung in Verbindung mit den Ergebnissen der Kompetenzanalyse. Anhand der genannten Erkenntnisse werden die Eltern und Schüler von den Klassenlehrern der 8. Klassen beraten. Am Ende der Klasse 8 werden die für die Praxisklasse angemeldeten Schüler bereits auf das Praktikum in Klasse 9 vorbereitet.

### 2.) Ziele und Inhalte:

Ziel der „Praxisklasse“ ist der Hauptschulabschluss nach Klasse 9 sowie der Übergang in die betriebliche Ausbildung, wobei die Durchlässigkeit in die Profilklassen 9/10 bei guter Entwicklung der Leistungen gewährleistet ist.

Am Ende der Klasse 8 **erstellen** die künftigen Schüler der Praxisklasse mit Unterstützung der zukünftigen Klassenlehrerin eine **Bewerbungsmappe** und vereinbaren ein **Vorstellungsgespräch** mit dem ausgewählten Praktikumsbetrieb.

Zu Beginn des Schuljahres absolvieren die Schüler ein zweiwöchiges Praktikum in einem Betrieb. Die Auswahl des jeweiligen Betriebes erfolgt vor Ende der 8. Klasse durch Absprachen zwischen Schüler, Eltern und Klassenlehrerin, die vom Berufsberater unterstützt wird. An das Praktikum schließt ein wöchentlicher Betriebstag möglichst im selben Betrieb an. In Einzelfällen kann der Betrieb gewechselt werden, wenn z. B. eine Seite, Betrieb oder Praktikant, zu der Einsicht kommt, dass eine Ausbildung in dem Betrieb oder dem Beruf nicht passt. Durch regelmäßige Gespräche zwischen Schüler, Betrieb und Klassenlehrerin wird die **Reflexionsfähigkeit** bei den Schülern gefördert. Grundsätzlich soll aber eine Bindung an den Praktikumsbetrieb hergestellt werden, um den Übergang in die betriebliche Ausbildung zu erleichtern.

Während des gesamten Schuljahres besuchen die Schüler jeden Mittwoch den 4-stündigen Fachpraxisunterricht an den Berufsbildenden Schulen in Papenburg und erhalten Einblicke in einen der drei Bereiche Holz- und Bautechnik/Metalltechnik, Wirtschaft/Verkauf oder Hauswirtschaft/Pflege/Soziales.

Durch den erhöhten Praxisanteil sollen die Schüler ihre **berufsbezogenen Fähigkeiten und Interessen durch Einblicke in das spätere Berufsleben erkennen**.

In der Praxisklasse soll die Persönlichkeit der Schüler gefestigt und das Selbstvertrauen gestärkt werden. Gleichzeitig sollen wichtige Schlüsselqualifikationen erworben werden. Um das zu erreichen, werden die Schüler in der Schule und im Praktikum eng begleitet. Es werden regelmäßig entsprechende Sozialtrainingsstunden abgehalten, wobei die **Erfahrungen in den Betrieben reflektiert werden**.

### 3.) Vernetzung:

- Dienstbesprechung am 23.10.2014 mit dem Thema "Einrichtung einer Praxisklasse" Vorüberlegungen im Arbeitskreis Ausbildung
- Praktika in verschiedenen Betrieben der Region
- Fachpraktischer Unterricht an der Berufsschule in den Bereichen Holz- und Bautechnik, Metalltechnik, Wirtschaft/Verkauf oder Hauswirtschaft bzw. Gesundheit/Pflege
- Vorbereitung und Hilfestellung bei der Formulierung von Arbeitsberichten für die BBS sowie bei der Anfertigung des Praktikumsberichts im Unterricht

### 4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2015/16	16	Frau Cywinski Herr Rohden u. a.	Frau Meyer, Sozialpädagogin Herr Meijer, Berufsberater, Ansprechpartner in den jeweiligen Betrieben
2016/17	17	Frau Cywinski Herr Rohden u. a.	Frau Meyer, Sozialpädagogin Herr Meijer, Berufsberater, Ansprechpartner in den jeweiligen Betrieben

### 5.) Nachhaltigkeit:

Erfahrungen aus dem Schuljahr 2015/16:

Grundsätzlich ist das Projekt Praxisklasse erfolgreich gestartet. Fast alle Schüler hatten am Ende des Schuljahres einen konkreten Berufswunsch, wenn auch mehr Betriebswechsel stattgefunden haben, als ursprünglich angedacht waren.

Von den 16 Schülern der ehemaligen Praxisklasse hat ein Schüler den Übergang in die Profilkasse der Oberschule geschafft, 9 Schüler haben direkt mit einer Ausbildung im Praktikumsbetrieb begonnen, ein Schüler hat eine Ausbildung in einem anderen Betrieb angefangen, 2 Schüler besuchen die Berufsfachschule, bevor sie mit ihrer Ausbildung im Praktikumsbetrieb beginnen, und 2 Schüler haben das Klassenziel nicht erreicht.

### 6.) Anlagen:

1. Arbeitsauftrag "Anforderungen an die Praxisklasse", Dienstbesprechung, 23.10.2014, S.53
2. Vorüberlegungen des Arbeitskreises Ausbildung, Sitzung vom 04.05.2015, S.54
3. Konzeptübersicht Profilwahl 9/10, S.56
4. Hinweise Elternberatung, S.55
5. Praktikumsbericht, S. 57

## 4.9 Projektbeschreibung Nr.: III - 8: Kooperationen zur Profilbildung

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes: **Erweiterung der Lernortkooperation mit Betrieben, Einrichtungen und den Berufsbildenden Schulen**

In den Profilmächern Gesundheit und Soziales, Technik und Wirtschaft bestehen Kooperationen mit verschiedenen außerschulischen Partnern und den Berufsbildenden Schulen Papenburg. Alle Profilmächer werden in Klasse 9 und 10 mit je 4 Wochenstunden erteilt. Die Kooperationspartner erstellen Zertifikate über die vermittelten Inhalte oder die Praktikumszeit. Die Schüler werden beurteilt.

Kooperationen im Profilmbereich bestehen seit dem Schuljahr 2009/10. Dieses wurde in der Gütesiegel-Dokumentation 2011 bereits dargestellt. Das schließt auch die seit 2001 bestehende und mit der „Goldenen Treppe“ ausgezeichnete Lernortkooperation mit der Firma Nordland ein, die seit dem Jahr 2009 Teil des Profilmfachs Technik ist. In diese Lernortkooperation konnten seit dem Jahr 2013 zwei weitere Betriebe eingebunden werden.

Auch im Profilmfach Gesundheit und Soziales konnten mit zwei Kindergärten die in der Gütesiegel-Dokumentation von 2011 angestrebten zusätzlichen Kooperationen im Bereich Erziehung realisiert werden.

Die Klasseneinteilung der Profilmklassen in den Jahrgängen 9/10 orientiert sich in der Oberschule seit 2015/16 an den gewählten Profilmprofilen und den beteiligten Kooperationspartnern. Auf diese Weise konnten die stundenplantechnischen Rahmenbedingungen für die Kooperationspartner entscheidend verbessert werden. Die Schüler können z. B. ihre Kurzpraktika in Klasse 10 in den sozialen Einrichtungen in Dörpen nun am Vormittag ableisten. Bisher waren die Kurzpraktika aufgrund der Klassenzusammensetzung in der Realschule an die für soziale Einrichtungen ungünstige Mittagszeit gebunden.

### 2.) Ziele und Inhalte:

Durch die Einbindung von Kooperationspartnern in den Profilmunterricht in Theorie und Praxis lernen die Schüler Grundlagen und Arbeitsabläufe kennen, die in der allgemein bildenden Schule aufgrund der personellen und räumlichen Rahmenbedingungen nicht geleistet werden können.

Schüler **erarbeiten** sich klare **Vorstellungen von Berufsbildern** technischer Berufe und **erkennen** auf diese Weise im projektorientierten Fachpraxisunterricht ihre **berufbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen**.

Im schuleigenen Profilmkurs Technik wechseln die Unterrichtsorte in Klasse 9 wöchentlich zwischen den beteiligten Betrieben und der Schule (Anlage: Jahresplanung Lernortkooperation Technik). Durch die Erweiterung um 2 weitere Kooperationsbetriebe (Elektro Radtke, Neulehe und Hero Glas, Dersum) ist das Spektrum der Ausbildungsberufe, welche die Schüler kennenlernen, erweitert worden. Dies ermöglicht den Schülern ihre **Erfahrungen im Berufsfindungsprozess zu reflektieren**. Gleichzeitig wird der **Einblick in den örtlichen Ausbildungsmarkt** erweitert.

Das Profilmfach Gesundheit und Soziales bindet in Klasse 9 Kooperationen mit der Altenpflegeschule Papenburg und mit dem Deutschen Roten Kreuz (Ausbildung zum Schulsanitäter und Einsatz in der Schule) in den Unterricht ein. In Klasse 10 absolvieren die Schüler/innen wöchentlich „Kurzpraktika“ in den ersten 4 Unterrichtsstunden am Freitag in den Caritas Werkstätten, im Johannesstift (Altenpflegeeinrichtung) sowie in den katholischen Kindergärten St. Elisabeth und St. Vitus in Dörpen. Die Praktikumsplätze werden zum Halbjahr gewechselt.

Auch im schuleigenen Profilmkurs Wirtschaft erhalten die Schüler durch die Integration der Schülerfirma (siehe Projektbeschreibung II-4 Schülerfirma) praxisbezogene Einblicke.

### 3.) Vernetzung

Ein ständiger Austausch mit den Kooperationspartnern findet durch die begleitenden Lehrkräfte unserer Schule statt, wobei neben inhaltlichen Absprachen auch organisatorische Fragen geklärt werden. Eine Lehrkraft begleitet z. B. mittwochs in der 5.-8 Std. alle Schüler zur BBS Papenburg und ist für die Anwesenheitskontrolle, Absprachen, Termine für Klassenarbeiten etc. verantwortlich.

Der Schulträger finanziert den Bustransfer.

Der Jahresplan für die Lernortkooperation im Schulkurs Technik wird von den Betrieben in Absprache mit der Schule erstellt.

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:** BBS Papenburg, Nordland Papier GmbH, Caritas Werkstätten, Johannesstift Dörpen, Kindergärten St. Elisabeth u. St. Vitus

### 4.) Beteiligung: Profilkurse Klasse 9/10 Oberschule Dörpen Schuljahr 2016/17

SJ 2016/17	Wirtschaft 43 SuS	Technik 68 SuS	Gesundheit und Soziales 36 SuS	Frz. 51 SuS
Klasse 9 90 SuS	BBS – 1 Kurs 10 SuS	BBS – 2 Kurse 21 SuS	BBS – 1 Kurs 8 SuS (+ 5 SS Praxisklasse)	24 SuS
	Schuleigener Kurs inkl. Schülerfirma Klasse 9/10 18 SuS	Schuleigener Kurs Lernortkooperation Nordland u.a./Schule je 2 Std. 11 SuS	Schuleigener Kurs DRK /Schulsanitäter / Altenpflegeschule 12 SuS	
Klasse 10 108 SuS		Schuleigener Kurs 15 SuS	Schuleigener Kurs Caritas / Johannesstift / Kindergarten 11 SS	27 SuS
	BBS – 1 Kurs 15 SuS	BBS – 2 Kurse 21 SuS	BBS – 1 Kurs 5 SuS (+ OBS Rhede)	

### 5.) Nachhaltigkeit:

Die Ausweitung der Lernortkooperation mit Betrieben, Einrichtungen und den Berufsbildenden Schulen Papenburg ist im Schulprogramm der Oberschule Dörpen in Leitsatz 4 des Leitbildes verankert.

Die Rahmenbedingungen für die Kooperationen konnten durch die Organisation der Oberschule und die Klasseneinteilung in Klasse 9 und 10 verbessert werden.

Vorbereitung auf die Profilwahl durch berufsorientierende Maßnahmen in Klasse 8 mit Information und Beratung der Eltern (vgl. Konzept Berufsorientierung der OBS Dörpen) (Anlage: Elterninformation Profilbildung)

### 6.) Anlagen:

Elterninformation Profilbildung, S. 59 und 60

Kooperationsverträge , S.61, 62, 65, 66, 71 und 72

Konzeptübersicht Gesundheit und Soziales, S.68 und 69

Jahresplanung Lernortkooperation Nordland S.73

Zertifikat, S. 64

Fotodokumente und Presseberichte S. 63, 67, 70 (siehe Archiv: [www.schuledoerpen.de](http://www.schuledoerpen.de))

## 4.10 Projektbeschreibung Nr.: III - 9: „GenerationenWerkstatt“

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

#### **Teilnahme am Projekt "GenerationenWerkstatt" in Kooperation mit Betrieben**

Die „GenerationenWerkstatt“ ist ein berufsorientierendes Projekt der Ursachenstiftung Osnabrück, an dem sich die Oberschule Dörpen in Kooperation mit verschiedenen Betrieben aus der Samtgemeinde beteiligt.

Ein sogenannter „Un-Ruheständler“, das ist ein ehemaliger Mitarbeiter des jeweiligen Betriebes, der bereits im Ruhestand ist und seine Erfahrung an Schüler weitergeben möchte, arbeitet gemeinsam mit vier Schülern der 8. Klasse an einem technischen Projekt. Die Arbeit findet im Rahmen des AG-Angebotes der Schule an zunächst 10 - 12 Terminen jeweils von 14.00 - 16.00 Uhr im Betrieb statt.

Erstmals wurde dieses Projekt im Schuljahr 2014/15 an der Oberschule Dörpen in Kooperation mit dem Betrieb Otto & Ernst Cordes, Steinbild durchgeführt. Dabei wurde ein Wasserspiel angefertigt, welches im Eingangsbereich der Schule ausgestellt ist.

Die Ursachenstiftung, die den Kontakt zwischen den Betrieben und der Schule herstellt, konnte für das Jahr 2016 mit der Bauunternehmung Schomaker und dem Betrieb Poll Schornsteintechnik (beide Dörpen) zwei weitere Unternehmen für das Projekt gewinnen, sodass in diesem Schuljahr drei GenerationenWerkstätten in Kooperation mit der Schule eingerichtet werden konnten.

Die gemeinsame Auftaktveranstaltung, zu der auch die Eltern, Lehrer und Pressevertreter eingeladen waren, fand am 01.09.16 bei der Firma Poll Schornsteintechnik in Dörpen statt. Alle Betriebe präsentierten dabei ihre Ausbildungsmöglichkeiten sowie die Projektidee für die GenerationenWerkstatt. Darüber hinaus bietet die Auftaktveranstaltung Gelegenheit zum Kennenlernen und für wichtige organisatorische Absprachen.

Auch die Abschlussveranstaltung, bei der die Schüler ihren Eltern, Vertretern der Schule, der Kreishandwerkerschaft, der Ursachenstiftung und der Presse die Projektergebnisse präsentieren, findet in einem Betrieb statt. Die Schüler erhalten ein Zertifikat.

### 2.) Ziele und Inhalte:

Die GenerationenWerkstatt richtet sich in erster Linie an Jungen der Klasse 8 und gibt diesen die Möglichkeit, ihre **Talente zu entdecken und zu entwickeln**. Die Schüler erhalten **Einblicke in die Arbeitswelt** und der Betrieb stellt Kontakt zu seinen potenziellen zukünftigen Auszubildenden her. Zudem macht der Betrieb durch die Öffentlichkeitsarbeit auf sich und sein Ausbildungsangebot aufmerksam.

Die Schule schafft ein zusätzliches Angebot der Berufsorientierung, das sie ohne Kooperation mit einem Betrieb in der Form nicht anbieten kann.

Die Schüler **erschließen den Ausbildungsmarkt**, indem sie über einen längeren Zeitraum Einblicke in ein Unternehmen erhalten und während der Auftaktveranstaltung auch über weitere Betriebe und deren Ausbildungsberufe informiert werden. Bei der praktischen Arbeit unter Anleitung eines erfahrenen Handwerkers gewinnen sie **wertvolle Erkenntnisse über ihre berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen**. Die Schüler können die gesammelten Eindrücke mit ihren Erwartungen vergleichen und machen sich bewusst, ob der kennengelernte Beruf etwas für sie ist. In Gesprächen mit Eltern, Lehrern und Betriebsvertretern über diese Eindrücke wird ihre **Reflexionsfähigkeit gefördert**.

Zur gemeinsamen Auftakt- und Abschlussveranstaltung werden die Eltern eingeladen, damit auch diese sich ein Bild von dem jeweiligen Unternehmen machen können und frühzeitig Kontakte zu den Betrieben schließen, in denen sich ihre Kinder vielleicht einmal bewerben.

Die Schüler präsentieren den Eltern, Lehrern und weiteren Teilnehmern der Abschlussveranstaltung das Ergebnis ihrer Arbeit, was sich positiv auf die Motivation während der Arbeit an den Projekten auswirkt und das Selbstbewusstsein der Schüler stärkt. Das Abschlusszertifikat können die Schüler für spätere Bewerbungen nutzen.

### 3.) Vernetzung:

Die Ursachenstiftung Osnabrück stellt den Kontakt zwischen den Betrieben und der Schule her und koordiniert die Termine der Vorbereitungstreffen sowie für die Auftakt- und Abschlussveranstaltung in einem Betrieb.

Der Betrieb ist verantwortlich für die Projektidee und übernimmt die Kosten für das Material. Um 14.00 Uhr werden die Schüler von einem Mitarbeiter des Betriebs an der Schule abgeholt. Die Rückfahrt nach Hause um 16.00 Uhr wird von den Eltern organisiert. Bei Schwierigkeiten mit der Umsetzung dieser Absprachen kann auch die Unterstützung der Ursachenstiftung in Anspruch genommen werden.

Die Schule ermittelt interessierte Schüler, eine Lehrkraft begleitet das Projekt als Ansprechpartner für die Betriebe und Schüler bzw. Eltern und ist verantwortlich für die Einladung der Eltern zur Auftakt- bzw. Abschlussveranstaltung. Die Eltern werden in das Projekt und damit in die Berufsorientierung direkt eingebunden.

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:** Ursachenstiftung Osnabrück, Fa. Otto und Ernst Cordes, Steinbild, Fa. Poll Schornsteintechnik, Dörpen, Fa. Schomaker Bauunternehmung, Dörpen

### 4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2014/15	4 Schüler aus Klasse 8	Herr Rohden	Ansprechpartner und Projektleiter : Herr Thünemann, Fa. Otto und Ernst Cordes, Steinbild
2016/17	12 Schüler aus Klasse 8	Herr Rohden	Ansprechpartner und Projektleiter in den jeweiligen Betrieben: - Herr Thünemann, Fa. Otto und Ernst Cordes, Steinbild - Herr Kuhr, Fa. Poll Schornsteintechnik, Dörpen - Herr Schomaker, Fa. Schomaker Bauunternehmung, Dörpen

### 5.) Nachhaltigkeit:

Die GenerationenWerkstatt wird seit dem Schuljahr 2016/17 im Rahmen des verpflichtenden AG-Angebotes der teilgebundenen Ganztagschule in Klasse 8 angeboten. Daraufhin haben sich 12 Schüler zur Teilnahme an der "GenerationenWerkstatt" angemeldet.

Das Projekt wird von einer Lehrkraft der Schule begleitet. Ein ständiger Austausch zwischen der Schule, der Stiftung und den Betrieben zur Weiterentwicklung des Projektes ist dadurch gewährleistet.

### 6.) Anlagen:

1. Protokoll Vorbereitungstreffen, S. 74
2. Elterninformation Anmeldeformular, S.75
3. Kooperationsvereinbarung (Muster), S. 76
4. Zertifikat (Muster), S. 78
5. Pressebericht, S.77 <http://www.schuledoerpen.de/index.php?limitstart=10>
6. Fotodokumente und Pressebericht Auftaktveranstaltung 2016 S. 79 u. 80
7. [www.generationenwerkstatt.org](http://www.generationenwerkstatt.org)

## **5. Ausblick**

Im nächsten Schuljahr (2017/2018) ist an der Oberschule Dörpen eine Evaluation unserer jahrgangsbezogenen Oberschule geplant, in der die gelegten Strukturen untersucht und ggf. Änderungen vorgenommen werden.

Speziell auf die Berufsorientierung bezogen ist es unser Ziel, in den nächsten Jahren die Kooperationen mit den Betrieben aus der Samtgemeinde Dörpen zu intensivieren und auszuweiten, um den Schülerinnen und Schülern ein noch umfangreicheres Angebot zur Profilbildung in den Bereichen "Gesundheit und Soziales", "Technik" und "Wirtschaft" anbieten zu können.

Des Weiteren wird die Praxisklasse mit beruflichem Schwerpunkt ein wichtiger Baustein unserer Schule im Bereich der Berufsorientierung bleiben.

Wie wichtig uns als Schulgemeinschaft diese besondere Art der "Beschulungsform" im Jahrgang 9 ist, lässt sich daran erkennen, dass die gesamte Schule dieses Modell mitträgt, obwohl es noch keine Anrechnungstunden aus dem Zusatzbedarf für die Lehrerstundenzuweisung in der Statistik gibt.